



Frank Bürmann (l.) von „The Art of Hamburg“ zeigt Vormann Jürgen Naumann und Seenotretterin Madeline Speck von der Freiwilligen-Station Schilksee, welche Teile der Rettungsweste verarbeitet wurden.



Aus den ausgemusterten Rettungswesten der Seenotretter sind unter anderem robuste Taschen und Brillenetuis für die Serie „Gerettet“ entstanden.

„Gerettet“: Aus Sicherheit wird Mode

Was passiert mit den Spezial-Rettungswesten der Seenotretter, die nach zahlreichen Einsätzen im harten Einsatzalltag auf Nord- und Ostsee ausgemustert werden? Ganz einfach: Es entsteht etwas Neues daraus.

Gemeinsam mit ihrem kreativen Partner „The Art of Hamburg“ haben die Seenotretter die gebrauchten Rettungswesten zerschnitten, ergänzt und umgestaltet. Das Ergebnis sind robuste Alltagsbegleiter, die eine bewegte Geschichte hinter sich haben: Als Automatik-Westen waren sie bei manch hartem Einsatz der DGzRS-Besatzungen auf Nord- oder Ostsee dabei.

Jeder Quadratzentimeter, jede Abnutzung und jeder Fleck auf der Sicherheitsausrüstung erzählt von ganz persönlichen Erlebnissen: „Meine Rettungsweste ist meine Lebensversicherung, wenn wir da draußen sind. Ohne fahren wir nicht raus“, sagt die freiwillige Seenotretterin Madeline Speck aus Schilksee. Wer also eine der modischen

Taschen, Portmonees, Schlüsselanhänger und Beutel der „Gerettet“-Serie erwirbt, besitzt nicht nur ein kleines Stück dieser Vergangenheit, sondern unterstützt mit dem Kauf die Seenotretter.

„Für mich ist das Projekt ‚Gerettet‘ eine wahnsinnig inspirierende Geschichte. Ein begrenzter Rohstoff, unterschiedliche Materialien von der Spritzwasserhaube bis zum robusten Nylonstoff – und aus alledem entsteht etwas tolles Neues. Das ist eine besondere Herausforderung“, findet Frank Bürmann von „The Art of Hamburg“.

Die Alltagsbegleiter gibt es unter

seenotretter-shop.de/gerettet.